



**IFFF Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit**  
**WILPF Women's International League for Peace and Freedom**

**Preisverleihung „Rebellinnen gegen den Krieg – Anita Augspurg Preis der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit“ (IFFF)**

**Freitag, 21. September 2018, 18:00 Uhr, Rathaus zu Verden**

**Freigabe: Freitag, 21. September 2018, 18:00 Uhr,**

Es gilt das gesprochene Wort

**Laudatio: Heidi Meinzolt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde,

liebe Gulnara Shahinian,

gerade bin ich aus Ghana zurück, wo die internationale Konferenz der Women`s International League for Peace and Freedom, unseres Dachverbandes stattgefunden hat. Und ich bin wieder einmal sehr beeindruckt von den überall in der Welt um Frieden und Gleichberechtigung ringenden Frauen. Als neugewähltes Vorstandsmitglied freue ich mich insbesondere, für einen dringend notwendigen Zusammenhalt in Europa Perspektiven zu entwickeln, die Nationalisierungs- und Spaltungstendenzen entgegenwirken und die Rolle von Frauen grenzüberschreitend für eine positive Entwicklung ihrer Gesellschaften zu betonen.

Daher macht es mich stolz, dass wir zum zweiten Mal den Anita Augspurg Preis „Rebellinnen-gegen-den Krieg“ verleihen können. Vor 161 Jahren wurde die Frauenrechtsaktivistin Anita Augspurg geboren. Ihr Andenken wird hochgehalten von vielen engagierten Menschen hier in Verden, in München, wo sie viele Jahre gelebt und gewirkt hat, und international als Mitgründerin unserer Organisation der „Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit“ vor über 100 Jahren.

Mit dem Preis für „Rebellinnen-gegen-den-Krieg“ möchten wir Frauen würdigen und bestärken, die sich gegen Militarismus und Krieg und für Frauenrechte und Frieden einsetzen.



# IFFF Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit

## WILPF Women's International League for Peace and Freedom

Im Namen der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die diese Preisverleihung ermöglicht haben. Mein besonderer Dank gilt:

- Bürgermeister Lutz Brockmann,
- Annika Meinecke, Gleichstellungsbeauftragte
- dem Rat der Stadt Verden,
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses,
- allen Unterstützerinnen und Unterstützern, insbesondere den Spenderinnen und Spendern
- unseren internationalen Gästen (die heute mit dabei sind weil wir am Wochenende noch eine OSZE- Tagung in Hamburg haben: aus Ukraine, Kirgistan, Italien, Schweden,
- und last but not least möchte ich meine Kolleginnen von der WILPF grüßen, die alle in unterschiedlicher Weise dazu beigetragen haben, dass wir hier und heute diesen Preis verleihen können

Bevor ich näher auf unsere Preisträgerin eingehe, möchte ich mit einigen Worten zunächst an das Leben und Vermächtnis von Anita Augspurg erinnern mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem Jahr 1918/also genau vor 100 Jahren. Warum:

Kurt Eisner verband die Revolution und die Etablierung der Räte in Bayern mit der Einführung des Frauenwahlrechts. Anita Augspurg war begeistert, jetzt schien all das möglich, wofür sie so lange gekämpft hatte. Das Wahlrecht betrachtete sie als Instrument für gesellschaftlichen Wandel:

Um was ging es ihr besonders:

1. **Soziale Situation von Mädchen und Frauen, Beispiel:** Abhängigkeit der Dienstmädchen und Fabrikarbeiterinnen, sexueller Missbrauch, Rechtlosigkeit, kein Studium/höhere Schule, Bildung und Erziehung...
2. **Demokratische Beteiligung, Beispiel:** über das gleiche Wahlrecht, ausgeübt im Dienste von Frieden und Gerechtigkeit, auch im Sinne der heutigen UNRes 1325 und die aktive Beteiligung von Frauen an Konfliktlösungen.
3. **Frieden – Abrüstung, Internationale Verbindungen, Gewaltfreiheit: Beispiel:** Streichung der Rüstungskosten, Stopp von Waffenlieferungen, Abrüstung, grenzüberschreitende Solidarität, Einrichtung des Völkerbunds als internationale Schiedsgerichtsinstitution

Es gibt viele Parallelen zu den Lebensentwürfen und dem engagierten Tun von Gulnara Shahinian: Zunächst zu ihrem Leben:

Gulnara ist in Eriwan/Armenien geboren, hat dort einen Master in Englisch und Russisch gemacht, in Budapest an der europäischen Universität Gender und Kulturwissenschaften

studiert, in Cambridge/USA, St. Petersburg, Eriwan und in Stanford/USA über Konfliktlösung, Menschenrechte und Strafrecht weitere akademische Qualifikationen erworben.

Sie blickt auf mehr als 20 Jahre Erfahrungen in Friedensbildung, Gender und Menschenrechtsarbeit zurück:

Sie arbeitete mit an der Globalen Initiative gegen organisierte Kriminalität, dem UN-Trust Fund zu Sklaverei, als Beraterin des Europarates und der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO zu Menschenhandel und Frauenhandel, modernen Formen der Sklaverei und Zwangsarbeit uvm. Sie ist eine international hoch anerkannte und gefragte Expertin und Beraterin zu Kinderarbeit, hat immer einen kritischen Genderblick auf alle Ausbeutungssituationen und ist dabei sehr konstruktiv und lösungsorientiert. Sie hat einen Fahrplan zur Bekämpfung von Sklaverei und Zwangsarbeit verfasst, deren Empfehlungen von vielen Regierungen, Mauretanien, Brasilien, Ecuador, Peru, Kasachstan umgesetzt wurden. Sie hat Länderberichte für das UNO-Hochkommissariat für Menschenrechte und Schattenberichte für CEDAW verfasst, an der EU Menschenrechtscharta und der Istanbul Konvention mitgearbeitet als Expertin gegen Gewalt an Frauen. Sie hat Gruppen trainiert, veröffentlicht, mit zentralen Beiträgen auf internationalen Konferenzen auf sich bzw. ihre Themen aufmerksam gemacht. Zivilgesellschaftliches Engagement und offizielle diplomatische Aktivitäten ergänzen sich.

1996 hat sie Democracy Today Armenien als NGO gegründet mit den Schwerpunkten Friedensbildung und Konflikttransformation, politisches Engagement und Wahlen, sowie Gender Studies. Forschungsergebnisse werden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft und in zahlreichen Projekten auch und gerade im ländlichen Raum umgesetzt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Beteiligung von Frauen und jungen Menschen. DT fördert und unterstützt demokratische Prozesse, stärkt die Rolle von Frauen und investiert in den Aufbau einer geschlechtersensiblen und integrativen Gesellschaft, den Schutz der Rechtsstaatlichkeit und der Menschenrechte.

Gulnara ist die Seele und Energieherd von Democracy Today und eine wunderbare und humorvolle Teamarbeiterin. Sie ist im gesamten Kaukasus und in Armenien bestens vernetzt und verbindet Basis-Arbeit mit ihrem internationalen feministischen Blick.

Der Kaukasus, ist und war immer eine ethnisch äußerst vielfältige Region, Heimat für mehr als 50 Nationalitäten – da bleiben Spannungen und Konflikte nicht aus. Entsetzliches Geschehen mit dem Völkermord vor fast genau 100 Jahren bleiben im kollektiven Gedächtnis hängen – das wurde auch in der Bundestagsdebatte in Berlin im letzten Jahr deutlich. (Macht- und Partikularinteressen machten spätestens seit den 90er Jahren, einer integrierten regionalen gemeinsamen Vision ein Garaus). Frauen, die im Kaukasus, in der Vergangenheit eine wichtige Rolle bei der Friedensstiftung, dem Aufbau von Gesellschaften und der Versöhnung gespielt haben, schienen in diesen Prozessen zunächst weitgehend unsichtbar zu sein. Umso wichtiger erschien 2011 die Vernetzung von Personen und

Aktivitäten z.B. mit Partnerorganisationen aus Aserbaidschan und Georgien, zur Gründung der „Frauen des Südkaukasus für den Frieden - Frieden beginnt zu Hause“. Ab 2016 wurden zu einer jährlichen Konferenz auch internationale Organisationen aus verschiedenen Teilen der Welt eingeladen (Syrien, Irak, Kolumbien, Zypern, Serbien, Deutschland, Palästina-Israel, USA, Italien), um ihre Erfahrungen in der Friedenskonsolidierung und dem Schutz der Menschenrechte und der Interessenvertretung in ihrer jeweiligen Region auszutauschen und Lösungen und Perspektiven zu erarbeiten. Zur Konferenz kommt eine jährliche Preisverleihung an junge Frauen in Friedensprozessen. Ziel ist, ihren Beitrag zum Frieden öffentlich anzuerkennen und sie zu ermutigen, weiter Verantwortung in ihrer Gemeinde und der weiteren Welt, in der sie sich bewegen, zu übernehmen und so ein Netzwerk zu bilden, das auch im Krisen- und Konfliktfall einspringen kann.

Ich konnte mich 2017 und 18 von der hohen Qualität, voll wunderbarer Begegnungen und gemeinsamem Leid und Freude überzeugen.

Im Mai 2018 stand die weitere demokratische Entwicklung des Landes Spitz auf Knopf. Panzer rollten in die Stadt und Militär und Polizei waren in Alarm versetzt, um Unruhen in der Bevölkerung gegen die Selbstermächtigung des Präsidenten zu bekämpfen. Aber die Zivilgesellschaft, und unter ihnen viele Frauen, schlossen sich immer mehr dem Protestmarsch der Opposition und den ständig wachsenden Demonstrationen – ausgehend von der Hauptstadt Yerevan – in allen Landesteilen an.

Die jungen Frauen, von Gulnara und Democracy Today ausgebildet, waren mit ihren Kindern in vorderster Reihe der Protestketten. Darauf sind alle stolz. Stellvertretend für sie ist heute Anna Ishkanian bei uns. Schließlich zog sich das Militär zurück. Die Presse, vorher ein Organ der Regierungspartei, begann von einer „Samtenen Revolution der Liebe“ zu sprechen. So haben die jüngsten politischen Ereignisse die Vision von einem demokratischen friedlichen Armenien gestärkt. Diese Begeisterungsfähigkeit muss nun in die kommenden Wahlen weitergetragen werden. Den Frauen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu – sie werden und müssen ihr Wahlrecht nutzen.

Sie sehen die Verbindungen zu Anita Augspurg:

Die engagierte Kämpferin für die Frauenrechte, die einen Bogen schlägt von der sozialen Situation der Mädchen und Frauen hinzu demokratischer Mitwirkung schließlich als Akteurinnen des friedlichen Wandels.

Gulnara Shahinian und ihr Team sind würdige Preisträgerinnen, um diese wichtige Arbeit fortzusetzen! Wir sind stolz darauf, dass du mit uns bist und gratulieren herzlich!